

schiedenen Bewegungen". Unter den rasch folgenden Auflagen der Schrift ist besonders auf die von Hoquefort mit den Notizen Grimms versehene (Paris 1820 u. 1822, 4 vols.) hinzuweisen. Gegen den „Cobex des Atheismus“ schrieb Bergier sein Examen du matérialisme, Paris 1771, 2 vols.; neben den Widerlegungen von Duvoisin, Holland, Hoquefort u. A. ist besonders Saint-Martins Erstlingsarbeit *Erreurs et de la vérité* (Paris 1775) bemerzenswerth.

Holbach setzte unbekümmert seine atheistische, nun auch offene antisociale Propaganda fort im *Tableau des Saints, ou Examen de l'esprit et des personnages que le christianisme propose pour modèles*, Londres (Amsterdam) 1770, 2 vols.; *De la nature humaine, ou Exposition des facultés, des actions et des passions de l'âme, et de leurs causes* (nach Hobbes), Londres 1772; *Le bon sens, ou Idées naturelles opposées aux idées surnaturelles*, Londres 1772, eine oft abgedruckte, abgefärbte und populär gemachte Ausgabe des *Système de la nature*; *La politique naturelle, ou Discours sur les vrais principes du gouvernement*, Amsterdam 1773 s., 2 vols.; *Système social, ou Principes naturels de la morale et de la politique, avec un examen de l'influence du gouvernement sur les moeurs*, Londres 1773, 2 vols., Paris 1822; *L'Éthocratie, ou Le gouvernement fondé sur la morale*, Amsterdam 1776, 3 vols. In diesem Werke waren die letzten Konsequenzen des Materialismus gezogen und als die größte Wohlthat für die politische und sociale Regierung der Völker bezeichnet. Eine mit großem Bedacht geschriebene Zusammenfassung der „Ideen“ Holbachs erschien als *Catéchisme de la nature, ou Eléments de la morale universelle*, Paris 1790, nach einer Bemerkung des Verlegers (G. de Bure) von Holbach 1765 verfaßt, aus inneren Gründen indeß, da alles Insuper gegen Christentum und Clerus fehlt und die höchste stilistische Vollendung erstrebt wird, in einem Kreise von „Eingeweihten“ bearbeitet. Wie das *Supplément à la correspondance de Mss. Grimm et Diderot* versichert, und wie *Abbé Barruel (Mémoires pour servir à l'histoire du Jacobinisme I, 362)* andeutet, bestand ein engeres Comité im Hôtel Holbach, welches die Herausgabe der Schriften in Holland (Marc Michel Rey) und London besorgte, und an dessen Spitze Raigeon stand. Trotz der glänzenden Apologie des *Système* (in F. A. Lange's *Geschichte des Materialismus I, 359 ff., 2. Aufl.*) ist dasselbe sowohl in der theoretischen Auseinandersetzung des ersten Theiles (17 Kapitel), der Begriffe von „Natur“, Materie, Bewegung, Seele, Empfindungen, Ideen, Freiheit, wie im zweiten Theile (14 Kapitel), der negativen Kritik der religiösen und philosophischen Systeme, so ideenarig, daß man sich heute kaum den Erfolg der Schrift erklären kann. Alles sociale, politische und religiöse Elend stammt nach derselben aus der Mißachtung der „Natur“ und ihrer Gesetze; das

größte Unglück ist die Phantasie, der Betrug, der Überwitz der Religion, d. h. die Anerkennung eines höchsten Wesens; die Pest der Menschheit ist die Priesterlaste und ihr System der gemeinen Selbstsucht, der Heuchelei und aller Verbrechen. Die Erlösung liegt in der Rückkehr zur „Natur“, d. h. zum Materialismus und Atheismus. Die Religion macht Feiglinge und Schurken, Tyrannen und Sklaven; sie unterdrückt das Gute durch Widernatur, ist die Quelle aller Verbrechen. Der Atheismus ist die Schule der Sittlichkeit und Tugend, und Holbach sein „Interpret“. Was Bach (Örres-Gesellsch., Jahresbericht der Section für Philosophie 1884, S. 10 ff., Köln 1885) von dem Einfluß einer solchen „Philosophie“ auf die deutschen Epigonen Max Stirner, David Strauß, E. von Hartmann sagt, erinnert an den tiefsten Verfall wissenschaftlicher Speculation in Deutschland. Wenn L. Noak (a. a. O.) sagt: „Die Reime für den praktischen Fortschritt, den die europäische Gesellschaft seit drei Menschenaltern unaufhaltsam gemacht hat, waren im ‚System der Natur‘ gefäet worden“, so ist das die denkbar schärfste Verurtheilung solcher „Fort-schritte“. Wahr bleiben auch noch die Worte des Generaladvokaten Séguier bei Begründung des Parlamentsbeschlusses, nach welchem das Buch durch Hentershand (18. August 1770) verbrannt werden sollte: „Die Gottlosigkeit dieser verneintlichen Philosophie wird auch nach dem Sturze der Welt in die Anarchie und in alle von ihr ungetrennlichen Leiden nicht zur Ruhe kommen.“ (Vgl. Avezac Lavigno, Diderot et la société du baron Holbach, Paris 1875.) [Weinand.]

**Holben**, Heinrich, katholischer Theologe, geboren 1596 in der Grafschaft Lancaster in England, studirte von 1618—1622 unter dem Namen Johnson in dem englischen Colleg zu Douai und dann an der Sorbonne in Paris. Er lehrte hierauf an verschiedenen Anstalten Theologie und wurde 1646 Doctor der Sorbonne. Im Vereine mit Kenelm Digby (s. d. Art.) und Thomas White, befannter unter dem Namen Blackloe (s. d. Art.), bemühte er sich um die Einsetzung katholischer Bischöfe in England. Im J. 1647 richtete er in dieser Angelegenheit an das englische Parlament ein Actenstück mit Vorschlägen, welche zum Theil sehr verkehrt waren und ganz im Geiste gallicanischer Anschauungen sich bewegten (s. das Actenstück bei Flanagan, *History of the Church in England*, London 1857, II, 482 sq.; vgl. auch *Biographie universelle LXVII, Paris 1840, 263 sv.*). Das Actenstück blieb ohne Erfolg. Auch mit anderweitigen verkehrten Velleitäten trug sich Holben in der englischen Bischofsfrage zu jener Zeit (s. d. Art. Blackloe). Als Freund Blackloe's und Vertheidiger von einzelnen seiner Irrthümer wurde er von den englischen Katholiken des 17. Jahrhunderts den „Blackloisten“ beigezählt. Wohl mit Unrecht wurden ihm in der Gnadenlehre jansenistische Meinungen zugeschrieben (vgl. hierüber in der Pariser Ausgabe von Holbens *Divinae fidei*